

Rotkehlchen

Sozialdemokratische Zeitung für den Bonner Westen 2/2003

Neue Wege in der Kommunalpolitik

Bonner Bürger entscheiden mit

Bonns Bürgerinnen und Bürger entscheiden bei der SPD mit. Wie erhöhen wir die Lebensqualität im Stadtteil? Was muss an Schulen und Kindergärten geschehen? Wie prä-

sentiert sich die UN-Stadt Bonn? Diese und andere Fragen will Wilfried Klein, SPD-Chef im Rathaus, in den nächsten Monaten mit den Bürgern diskutieren.

Gerade weil die Stimmung für die Sozialdemokraten im Moment nicht so gut ist, will die SPD sich der Diskussion stellen. In den nächsten Monaten wurden und werden Bürgerforen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt, beginnend mit dem Thema „Mobilität“ im Stadtwerk-Betriebshof in Dransdorf. Es folgen Foren zu den Themen „Bildung und Betreuung“ und „Zuhause in Bonn“.

Erfahrung nutzen

Erste Erfahrungen hatte die SPD bereits mit der Durchführung ihrer Familienforen gewonnen. Gerd Heidemann, Fraktionsgeschäftsführer, zieht ein erstes Fazit: „Wir hatten sehr intensive Diskussionen dank interessanter Gesprächspartner. Da gab es wichtige Anregungen, die wir nun aufnehmen wollen.“

Wilfried Klein: „In der Kommunalpolitik heißt es, die Probleme der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und sie möglichst zeitnah umzusetzen. Wir haben deshalb die drei großen Bereiche aufgegriffen mit denen die Menschen täglich konfrontiert werden, wie Kinderbetreuung und Schule, Nachbarschaftliches Leben und der Öffentliche Nahverkehr. Sie sollen auf den Foren als Grundlage des Wahlprogramms für die Kommunalwahl im September 2004 zur Diskussion stehen.“



Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern will die Bonner SPD und ihre Spitzenleute Bernhard von Grünberg, Wilfried Klein, Bärbel Dieckmann, Wolfgang Hürter, Erika Coché, Ulrich Kelber (von links) Ziele und Vorstellungen für Bonns Zukunft entwickeln, Foto: Volker Lannert

Erika Coché, SPD-Ratsfrau, sieht dies so: „Wir wären dumm, wenn wir die Erfahrungen und Anregungen der Menschen in Bonn nicht aufnehmen würden. Denn die wissen, wovon sie reden.“

CDU hilflos

Die Ergebnisse der Diskussionen, die auch um ein Diskussionsforum im Internet erweitert werden sollen, werden dann auf einem Parteitag im März 2004

verabschiedet. Und die politische Konkurrenz? Was geschieht dort? Gerade erst hat ein CDU-Parteitag die Vorlage der Neu-Chefin Dr. Pia Heckes zurückgewiesen. „Nicht ausgegoren. Keine Substanz!“ waren die Begründungen für diese herbe Niederlage. „Kein Wunder“, so Klein, „schließlich haben die vielen Skandale der CDU in Bonn gezeigt, dass dort Inhalte nichts wert sind.“

Es bleibt aber nicht bei diesen Bürgerforen. Die SPD-Kommunalpolitiker

haben verabredet, noch stärker auf diejenigen zuzugehen, die sich in Bonn ehren- oder hauptamtlich engagieren. Gesprächsrunden mit Betroffenen, aktuelle Newsletter zu Entscheidungen in der Kommunalpolitik und noch mehr Kontakte sollen das Netz enger knüpfen. Ulrich Kelber, MdB und Chef der Bonner SPD, weiß wovon er spricht: „Wenn wir den Kontakt abreißen lassen, dann hat man in diesen schwierigen Zeiten schon verloren. Nur gemeinsam finden wir den richtigen Weg.“

Weitere Informationen zu den Bürgerforen und Interview mit Ulrich Kelber MdB: S. 2 und 3

Engagiert für die jungen Familien

Sascha Krieger will für Endenich in den Stadtrat

Er ist jung und steckt voll Tatendrang: der 32-jährige Sascha Krieger. Als Referent in der Zweigstelle Bonn des Statistischen Bundesamtes ist er für die Sozialhilfe zuständig. Wenn man immer wieder liest oder hört, wie viele Menschen diese Hilfe in Anspruch nehmen müssen und wie viel Alleinstehende oder Familien monatlich bekom-

men, dann sind die Zahlen auch an seinem Arbeitsplatz zusammen gestellt worden. Er kennt also die Lebenssituation vieler Menschen genau und weiß, warum er sich vor allem für junge Familien engagiert und dies im Stadtrat mit Nachdruck tun möchte.

Der junge SPD-Politiker ist 1971 in Wuppertal geboren, kam aber nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann schon vor acht Jahren als Student nach Bonn, um Politik, Betriebswirtschaft und Pädagogik zu studieren. In der SPD, in die er 1994 eingetreten ist, hat er in verschiedenen Funktionen mitgearbeitet. Im Vorstand des Ortsvereins Bonn-West ist er Beisitzer.

Fragt man den jungen Stadtratskandidaten – außer ihm stehen auf der Liste der SPD nur noch zwei Bewerber, die jünger als 35 sind -, dann überlegt er nicht lang, welche Schwerpunkte er in seiner Arbeit für die Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen will. Ganz oben steht für ihn ein verbessertes Betreuungsangebot für Klein- und Kleinstkinder, vor allem unter drei Jahren. Wie anders könnten sonst junge Frauen ihre gleichbe-



Ein weites Betätigungsfeld für Sascha Krieger, Stadtratskandidat für Endenich II: mehr Aufmerksamkeit für junge Menschen und Familien (Foto: Cynthia Rühmekorf)

rechtigten Wünsche nach einer intakten Familie und nach beruflichem Erfolg mit einander verknüpfen? Ge-

braucht wird ein besseres Betreuungsangebot in einer älter werdenden Gesellschaft, daran lässt Sascha Krieger

keinen Zweifel, auch für junge studierende Mütter und Väter.

Intensiv arbeitet Sascha Krieger daran mit, die Belange junger Menschen und vor allem der jungen Familien im Wahlprogramm der Bonner SPD zur Geltung zu bringen. Am 12. Dezember wird es dazu in der Gaststätte „Zur Sternenburg“ ein Jugendforum der Jungsozialisten geben, zu dem Bonner Jugendorganisationen eingeladen sind.

Als Freizeitbeschäftigungen nennt der Endenicher SPD-Kandidat Fußball, Radfahren, Badminton und Tennis, fügt aber an, dazu komme er viel zu wenig. Vom Frühjahr an dürfte ihn eine weitere Verpflichtung von seinen Hobbys des öfteren abhalten. Dann werden seine Frau Mirja und Sascha Krieger Eltern.

SPD BONN

Seite 2:

Ganztags-
grundschule...

Seite 4:

„Mick“ vom
Schützen-
häuschen ...

Die „Neuen“ kommen

Der Startschuss für die Kommunalwahl ist gefallen. Die neuen Gesichter - Sascha Krieger für den Rat und Elisabeth Zaun für die Bezirksvertretung - haben wir Ihnen bereits im vergangenen Rotkehlchen vorgestellt. In der vorliegenden Ausgabe erfahren Sie mehr. Beide stehen Ihnen auch gerne für persönliche Fragen, Anregungen oder ein Gespräch zur Verfügung:

- Sascha Krieger, Hainstr. 70, Tel. 962 84 46
- Elisabeth Zaun, In der Wehrhecke 104, Tel. 25 99 688.

Wechsel nicht nur in der SPD - anlässlich seines 70. Geburtstags hat „Mick“ Werner, langjähriger Wirt vom Schützenhäuschen, an seinen Sohn Ralf übergeben. Mehr über ihn und diese traditionsreiche Endenicher Gaststätte lesen Sie auf Seite 4.

Ihr Rotkehlchen

„Europa braucht mehr Zuspruch“

Die Bonnerin Nicole Groß kandidiert für das Europaparlament

„Manchmal ist es sehr schwierig, den Bürgern Europa näher zu bringen. Viele denken, Brüssel sei weit weg und habe mit ihnen nichts zu tun.“ Tatsächlich sei Europapolitik teilweise sehr kompliziert und erhalte nur wenig Zuspruch, gesteht die 27-jährige SPD-Kandidatin Nicole Groß, die sich nächstes Jahr für das Europaparlament bewirbt. Aber die 2004 anstehende größte Erweiterung der



Junge Leute müssen mehr Einfluss auf Europa nehmen, fordert Nicole Groß, die 27-jährige Bonner Kandidatin für das Europaparlament

EU um insgesamt 10 neue Beitrittsstaaten macht die Europawahl am 13. Juni 2004 wichtiger denn je. Immer mehr Politikbereiche werden von europäischer Seite beeinflusst, das Parlament in Straßburg bekommt mehr Mitentscheidungsrechte und in wenigen Jahren wird es einen EU-Außenminister geben.

„Auf europäischer Ebene tut sich eine Menge. Der gemeinsame Binnenmarkt und der Euro reichen aber nicht, die EU muss in viel mehr Bereichen enger zusammenarbeiten. Schließlich sind z. B. die Arbeitsmarktprobleme in vielen Ländern ähnlich wie bei uns.“ Gleichzeitig stellt Groß klar, dass Politik von Brüssel aus nicht zentralisiert werden soll. „Eine Stadt wie Bonn wird in Zukunft nach wie vor eigene Entscheidungen treffen, ebenso auch die Landtage und der Bundestag.“ Nicole Groß sieht es als großen Vorteil für Bonn an, dass die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann Präsidentin der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (REGRE) ist.

Nicole Groß engagiert sich schon seit Jahren politisch. „Europa ist unsere Zukunft, da müssen wir junge Menschen auch unsere Stimme erheben und uns einmischen.“ Sie weiß, dass Europa durchschaubarer werden muss, wenn es auch von den Menschen akzeptiert werden soll. „Daran kann man aber arbeiten“, ist sie sich sicher.

„Wege entstehen, indem man sie geht“ Kafka

Offene Ganztagsgrundschule

„In Bonn gibt es jetzt fünf Offene Ganztagsgrundschulen, die von 300 Kindern besucht werden“, kann Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann stolz verkünden. Weitere 14 Schulen haben sich hierfür beworben. Die SPD-Fraktion war zusammen mit OB Bärbel Dieckmann die treibende Kraft für die Offene Ganztagsgrundschule in Bonn.

Schule der Zukunft

„Die Offene Ganztagsgrundschule wird die Schule der Zukunft sein“, ist sich SPD-Fraktionsvorsitzender Wilfried Klein sicher. Während diese Schulform bei unseren europäischen Nachbarn längst verwirklicht ist, hat die CDU die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt. Die Ergebnisse der PISA-Studie belegen längst, dass vor allem frühkindliche Förderung vorhandene Defizite einigermaßen aufarbeiten kann. Noch immer ist in Deutschland der häusliche Hintergrund entscheidend für die schulische und berufliche Zukunft. Förderung, aber auch Forderung der Kinder muss daher im Kindergarten beginnen und muss selbstverständlicher Bestandteil der Primarstufen-Erziehung sein.

Bonn wird jünger

Bonn ist im Gegensatz zu vielen Städten eine wachsende Stadt mit jungen Familien. Eine Stadt, in der sie eine interessante Arbeit haben, für ihre

Kinder einen Kindergartenplatz, Ganztagsgrundschulen und ein gutes Wohnumfeld vorfinden. Die Jugend- und Familienpolitik ist auch bei Ansiedlungen von Firmen ein wichtiger Standortfaktor.

„Für uns als SPD-Fraktion ist und bleibt dies ein zentrales Thema. Kindergartenplätze, Ganztagsgrundschulen und zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren haben absoluten Vorrang für uns“, so Wilfried Klein. Deshalb fordert die SPD einen weiteren breiten Ausbau der Kinderbetreuung.

Zusammenarbeit ist positiv

Jede Schule hat ein eigenes Profil im Hinblick auf Angebote und die Betreuung in Zusammenarbeit mit freien Trägern. Die Kinder bekommen in der Ganztagsgrundschule ein gutes Bildungsangebot, bei dem Unterricht, unterrichtsergänzende Förderung wie auch Freizeitangebote miteinander verknüpft werden. An der einen oder anderen Schule gibt es im Ablauf noch vereinzelte Schwierigkeiten, die besei-



In der Ludwig-Richter-Schule informiert sich OB Bärbel Dieckmann über den Start der offenen Ganztagsgrundschulen.

tigt werden müssen.

Die SPD-Ratsfraktion freut sich über das Engagement der Elterninitiativen und der Träger. „Diese Zusammenarbeit hat unsere volle Unterstüt-

zung“, so Janne Kerner, schulpolitische Sprecherin der SPD. Selbst die CDU denkt um. Merkt sie doch, dass die Eltern längst die Vorteile der Ganztagsgrundschule erkannt haben.

Mehr Transparenz für die Bürger

Herr Kelber, die Bonner SPD hat ein Jahr vor den Kommunalwahlen ihre Stadtratskandidaten bereits nominiert. Warum ist dies so früh geschehen?

Die Bonner SPD will ihr Wahlprogramm zusammen mit allen Bonnerinnen und Bonnern entwickeln. Deswegen gibt es dieses Jahr mehrere große Bürgerforen zu den Themen „Bildung und Betreuung“, „Mobilität“, „Zuhause in Bonn“ und „Jugend in Bonn“. Unsere Stadtratskandidatinnen und -kandidaten werden vor Ort weitere Bürgerforen anbieten, in

der diese Themen ortsteilbezogen diskutiert werden sollen. Deswegen haben wir sie als unsere Ansprechpartnerinnen und -partner so früh benannt.

Die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann hat angekündigt, auch 2004 wieder kandidieren zu wollen. Die SPD ist im Rat in der Opposition. Wie will die SPD die OB dann unterstützen?

Diese Ankündigung ist eine gute Nachricht für unsere Stadt. Die Oberbürgermeisterin allein hat dafür gesorgt,

dass in Bonn weiter gut gearbeitet wurde, während die „Stillstandkoalition“ aus CDU/FDP mit den Folgen der vielen CDU-Skandale (Schreiber, Salitter, Brüse, Hergarten, Lorth, Fenninger) beschäftigt ist. Bonn hat Dank der Oberbürgermeisterin einen bundesweit einmalig erfolgreichen Strukturwandel hingelegt. Deshalb braucht die Oberbürgermeisterin nach der nächsten Kommunalwahl endlich eine zuverlässige Mehrheit im Rat.

Viele Menschen glauben der Politik nicht mehr. Politiker hören nicht zu, wird gesagt. Ziehen Sie als Politiker aus dieser Kritik Konsequenzen und wie sehen diese aus?

Dieser Vertrauensverlust ist eine große Gefahr für unsere Demokratie. Die Menschen müssen erkennen können, wer welche Beschlüsse wann und warum trifft. Schwerpunktsetzungen, gerade in Zeiten knapper Kassen, müssen öffentlich diskutiert werden. Und wir brauchen mehr Rechte für die Bürger, über wichtige Dinge selbst abzustimmen. Deswegen wirbt die SPD für die Möglichkeit der Bürgerentscheide auf allen Ebenen. Dies wird bisher von der CDU/CSU verhindert.

Mehr Bürgerbeteiligung bedeutet Machtverlust für die Politik. Werden Parteien ihre heutige Bedeutung zukünftig verlieren?

Die Rolle von Parteien wandelt sich mit den Änderungen einer Gesellschaft. Früher hatten die Parteien eine Art Monopol auf politische Informationen. Heute können sich die Menschen auf vielfältige Weise informieren. Die Parteien stellen sich darauf mit anderen Angeboten, z.B. im Internet (www.kelber.de), ein. Und auch das Machtmonopol der Parteien ist nicht mehr haltbar und muss durch

Bürgerentscheide ergänzt werden. Dann werden die Parteien in Zukunft auch zwischen Wahlen stärker um die Zustimmung der Menschen werben müssen. Ich fände das gut!

Die Zeiten sind schwierig. Die Kommunen haben kaum Geld. Was hat für sie als Bonner Bürger absolute Priorität in den nächsten Jahren?

Mit der Gemeindefinanzreform wird die SPD-Bundesregierung die finanzielle Situation der Städte wieder deutlich verbessern. Trotzdem wird natürlich nicht für alles Wünschenswertes auch Geld da sein. Meine Priorität ist klar: Bildung und Betreuung! Das schulden wir nicht nur unseren Bonner Kindern und Familien, das ist auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit.



Bürgerinnen und Bürger sollen im Bonner Rathaus bei wichtigen Fragen stärker mitentscheiden, fordert Ulrich Kelber, Vorsitzender der Bonner SPD. Foto: J.H. Darchingner

Impressum
 Herausgeber: SPD-Unterbezirk Bonn
 Clemens August-Straße 64,
 53115 Bonn
 in Zusammenarbeit mit der
 SPD-Stadtratsfraktion
 Redaktion: Eva Günther, Meinhard Rick,
 Martin Schilling, Uli Kelber (V.i.S.d.P.)
 Druck: Schenkelberg Meckenheim.
 Erscheint vier Mal im Jahr.

Anzeige

Einzigste Bestattungsenossenschaft in Deutschland

- ▶ Bestattungen aller Art
- ▶ Vorsorgevertrag / Patientenverfügung
- ▶ Begleitung Sterbender
- ▶ Trauerhilfen (einzeln und in der Gruppe)
- ▶ Grabsteindepot mit alpinen Flusssteinen
- ▶ Zeitgemäße Rituale der Trauerkultur

Kessenicher Strasse 125
 53129 Bonn
 Tel.: (0228) 5387444
genossenschaft@begleitung-eg.de
www.begleitung-eg.de

Bestattungsenossenschaft Begleitung eG

LokalTermin:
Mit Bürgermeister Wolfgang Hürter im „Bundeshäuschen“, Oberkassel

Auch im Umweltbereich Flagge zeigen

Er wirkt ruhig und gelassen. Der Bürgermeister aus Oberkassel: Wolfgang Hürter. Der 56-jährige Studiendirektor am Amos-Comenius-Gymnasium in Bad Godesberg bekleidet dieses Amt seit dem 12. Juni, als er die Nachfolge des erkrankten Godesberger Peter Müller antrat.

„Aber nur bis zur Kommunalwahl 2004. Dann will ich Bezirksvorsteher in Beuel werden“, sagt er selbstbewusst. Bisher bekleidet ein CDU-

Mann dieses Amt. So mancher hat sich schon von seiner lässigen Art täuschen lassen. Wolfgang Hürter weiß, was er will. Er versteht es im Rat für



Schmetterlinge sind sein großes Hobby, und auch im Rat engagiert sich Bonns Bürgermeister Wolfgang Hürter für Natur und Umwelt

seine Überzeugungen zu kämpfen und scheut dabei auch nicht scharfe Angriffe gegen seine politischen Widersacher. Seit 14 Jahren kämpft er so für eine städtische Umweltpolitik. „Energiesparmaßnahmen, eine für die Region vorbildliche Abfallwirtschaft und die Verankerung des Umweltbewusstseins auch in Verwaltungswegen“ zeigen für ihn, dass dieser Weg heute von allen akzeptiert wird.

Die Natur spielt für den Biologen auch im Privaten eine große Rolle. Seit 40 Jahren sind Schmetterlinge sein großes Hobby. Mit wissenschaftlicher Akribie geht er diesem Hobby nach. Das Museum Koenig und die Universität sind Partner bei dieser Arbeit. Im Sommer reist er dann nach Sibirien, in der Zwischenzeit nicht nur der Schmetterlinge wegen. „Die Menschen dort sind herzlich. Da habe ich Freunde gefunden“.

Das „Bundeshäuschen“ am Oberkasseler Rheinufer macht für ihn deutlich, was ihm wichtig ist. „Man sieht das neue Wahrzeichen Bonns – den Posttower. Und schaue ich in die andere Richtung, dann sehe ich das Siebengebirge.“ Sein politisches Engagement gilt besonders dem rechtsrheinischen Bonn. „Ich bin in Oberkassel geboren und hier bleibe ich auch.“ Mit den Bürgervereinen pflegt er einen guten Kontakt. Sein nächstes Ziel: eine passende Ansiedlung auf dem Gelände der ehemaligen Zementfabrik - auch für die Wohnbevölkerung.

Was treibt ihn an? „Bonn ist viel zu schön, um es den Mäuscheleien der CDU zu überlassen“, sagt er lachend. Man merkt ihm an – die Kommunalpolitik wird ihm auch in den nächsten Jahren nicht loslassen.

Mitreden Impulse geben Bonn bewegen

Einladung zu den SPD-Bürgerforen

Die SPD Bonn entwickelt ihr Programm für die Kommunalwahl nicht hinter verschlossenen Türen, sondern im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern. Zentrale Bürgerforen, Veranstaltungen in den Ortsteilen und ein Internetforum bieten Bonnerinnen und Bonnern die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft unserer Stadt zu äußern.

Bringen Sie Ihre Vorstellungen ein:

Bildung und Betreuung in Bonn

29. November 2003, 14 – 17 Uhr
Gesamtschule Bad Godesberg, Hindenburgallee 50, 53175 Bonn

Jugend in Bonn

12. Dezember 2003, 18 Uhr
Gaststätte Sternenburg, Sternenburgstr. 51, 53115 Bonn

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.spd-bonn.de. Informationen erhalten Sie außerdem telefonisch bei der Bonner SPD unter 24 98 0-0 oder per Mail (Anfragen an ub.bonn@spd.de).

Entschuldigung:

Jochen Dieckmann ist natürlich Finanzminister. Da waren wir im letzten Rätsel hinter der Zeit zurück. Trotzdem gab es Gewinner: Der SPD-Abgeordnete Kelber war gefragt. Genauer: Sein Vorname. „Ulrich“ war das Lösungswort für das Preisrätsel der Bonner SPD. Zum Abschluss des Bonnfestes auf dem Münsterplatz wurde die Gewinnerin aus den zahlreichen richtigen Einsendungen gezogen: Lisa Jahnen aus Bonn reist zum europäischen Parlament nach Brüssel. Gesponsort wird die Reise vom Europaabgeordneten Wilfried Kuckelkorn, SPD

Ein Erlebnismuseum für alle Generationen

Gespräch mit Prof. Zehnder, Direktor des neu eröffneten Landesmuseums

Der Landtagsabgeordnete Bernhard von Grünberg hat sich als Bonner Kommunalpolitiker intensiv dafür eingesetzt, das Landesmuseum in den Ausgleichsvertrag für Bonn zu nehmen. Anlässlich der Neueröffnung des Museums sprach Bernhard von Grünberg mit dem Direktor des Museums, Prof. Zehnder.

von Grünberg: Endlich ist das Landesmuseum fertig geworden. Was bietet es seinen Besuchern?

Prof. Zehnder: Die Besucher erwartet ein völlig neuer Museumstyp: ein Themenmuseum. Das Rheinische Landesmuseum ordnet seine Ausstellungstücke verstärkt nach Funktionen, nach Inhalten, Themen und größeren Zusammenhängen.

von Grünberg: Was sind die ersten Highlights des Museums?

Prof. Zehnder: Wir eröffnen das Haus mit der neuen Dauerausstellung. Im März 2004 beginnen wir mit der ersten Wechselausstellung: „Das Atelier Schafgans in Bonn, eine deutsche Fotogeschichte“. Dann folgt im Sommer 2004 eine große Ausstellung mit internationaler Beteiligung - die Wikinger im Rheinland.

von Grünberg: Das Landesmuseum war immer bekannt für die Möglichkeit sich aktiv zu informieren, mitzumachen. Wie sieht das in Zukunft aus?

Prof. Zehnder: Dieses Angebot wird erheblich erweitert. In der Dauerausstellung haben wir interaktive Multi-Mediastationen. Dort sind beispielsweise Quiz und Puzzle eingebaut. Und an so genannten „Musikbänken“ kann er Musik der Zeit oder zum Thema hören. Daneben bieten wir Kurse an und führen die Programme „Kinder im Museum“ und „Jugendliche im Museum“ verstärkt fort. Wir haben



Selber aktiv werden können die Besucher im neu eröffneten Landesmuseum unter Leitung von Prof. Zehnder (hier mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Felix von Grünberg)

so ein Erlebnismuseum für alle Generationen geschaffen, auch für diejenigen, die sich für Museen bisher nicht so ansprechen lassen.

von Grünberg: Was wird der Eintritt kosten?

Prof. Zehnder: Der Eintrittspreis beträgt für Einzelbesucher 5 Euro, für Kinder, Jugendliche 2 Euro, Studenten, Behinderte 3,50 Euro. Für Wechsel- und Dauerausstellung gibt es reduzierte Kombi-Tickets.

Vorname des SPD-Sprechers im Rat	Ahnung	architektonischer Begriff	Stadt in Thüringen	unser MIB	4. Buchstabe im Alphabet	Kneipe	Stadtteil von London	wird gerade reformiert	verneinendes Wort
7						amerik. Filmschauspieler			
englisch nein			Tonbezeichnung	unweit	Zeichen für Rhodium	Kfz-Z.f.: Hannover	9	feierl. Empfang	Tonbezeichnung
Ministerpräsident von NRW									Kfz.-Kennz. für Uelzen
Bestseller		TV-Zuschauercomputer	verbissener verbohrt			Stammvater			Mathem. nat. Zahlen (Abk.)
			Rücklage	Rundfunksender (Abk.)		Scherzwort f. Ine		persönl. Fürwort	Römisch: 501
Untiefe				Kfz-Z.f.: Oberallgäu	Roß				Tonbezeichnung
Abk. für Kommandeur			Himmelsrichtung (Abk.)		Internat. Kfz-Z.f.: Österreich	Internat. Kfz-Z.f.: China	Abk. für Autobahn	Gewässerrand	
Abk. für Tonne		Parlament der Stadt						Schneeschuh	Ital. Artikel
unser Bundespräsident	franz. Duft	Kfz.-Kennz. für Hof	5	Kfz.-Kennz. für Neufundland	Kfz.-Kennz. für Nürnberg	Tierprodukt	Zeichen für Zinn	Haushaltsgerät, gefäß	Gebühr
									Kfz.-Kennz. für Groß-Gerau
ländl. Ansiedlung			4		Beauf				Kfz.-Kennz. für Neuwied
Haartracht		Kfz-Z.f.: Bamberg		Kfz.-Kennz. für Kitzingen	Kfz.-Z. für Oberösterreich	Zeichen für Pallasium	nord. Wurf-waffe		Internat. Kfz-Z.f.: Island
								Abk. für Europastraße	Valer d. David
Aufenthalt					persischer Königsname				6
									Römisch: 51
									10

Gewinnen mit der Bonner SPD!

Starten Sie nach Berlin zum Besuch unseres Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber. Die Kreisfelder ergeben, in der richtigen Reihenfolge gelesen, den nächsten Wahltermin in Bonn.

Schicken Sie bitte das Lösungswort per Postkarte an

Haus der Bonner SPD – Preisausschreiben - Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn.

Einsendeschluss ist der 8. Dezember 2003 (Poststempel). Absenderadresse mit Telefonnummer nicht vergessen.

Oder: Mailen Sie uns das Lösungswort an ub.bonn@spd.de. Im Betreff geben Sie bitte „Preisausschreiben“ an. Bitte geben Sie uns mit der Lösung Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an.

Mitarbeiter/innen dieser Zeitung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Für Sie im Bonner Stadtrat

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion Wilfried Klein
Am Markt 2, 53111 Bonn
Tel 77 20 80, Fax 65 82 20
www.wilfried-klein.de
Newsletter-Abo per eMail
an wilfried.klein@bonn.de

Stadtverordneter
Ernst-Michael Epstein
Zülpicher Str. 24, 53115 Bonn
Tel 280 95 03, Fax 280 95 04

Stadtverordnete
Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn
Tel/Fax 25 29 82

SPD Bonn-West/Endenich
www.spd-bonn-west.de

Was ist los?

13./14.12.
FV Endenich 08,
Weihnachtsfeiern, Strunckhalle

19./20.12.
Start Nachtbuslinie Lessenich

27.12.
FV Endenich 08, Hallenturnier,
Strunckhalle

8. und 15.2.
Närrische Frühschoppen der GDKG

1.2.
KG Narrenzunft, Prunksitzung,
Springmaus

21.2.
Karnevalszüge in Dransdorf
und Lessenich/Meßdorf

22.2.
Endenicher Veedelszoch

Informationen für Dransdorf und Lessenich/Meßdorf

- Laufend aktuelle Informationen erhalten Sie im „newsletter dransdorf/lessenich-messdorf“.
 - Straßennamen in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf – Was bedeuten sie, woher kommen sie, seit wann werden sie verwendet? Antworten gibt eine Broschüre, die Ihr Stadtverordneter Wilfried Klein zusammengestellt hat.
 - Angebote für Familien und Jugendliche in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf: In der Broschüre finden Sie eine aktuelle Übersicht – von der Krabbelgruppe bis zum Jugendzentrum, von der Kirche bis zur Feuerwehr.
- Alle Informationen können Sie kostenlos bei Wilfried Klein anfordern oder im Internet einsehen (Adressen siehe oben).

www.spd-bonn-west.de

Seit einem Jahr sind wir „drin“ - im Netz. Schnell und aktuell wollen wir Sie über Termine, Meinungen und Aktionen informieren. Außerdem finden Sie die Ansprechpartner in der SPD Bonn-West/Endenich, Mitgliederinfos, ein Album mit Fotos vergangener Aktionen und - natürlich das „Rotkehlchen“. Wichtig ist uns die technische Verfügbarkeit: Alle Seiten sollen von allen gängigen Browsern aufrufbar sein - auch ohne Microsoft. Schauen Sie mal rein - wir freuen uns über Anregungen (e-Mail: Hubert.Gesing@spd-online.de).

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Eva Günther, Karl-Ludwig Kelber, Wilfried Klein, Ernst-Michael Epstein, Christine Schröder-Diederich, Klaus Kosack, Hubert Gesing, Cynthia Rühmekorf (Fotos).
Anschrift: Rotkehlchen,
c/o Eva Günther, Lipschitzstr. 20,
53121 Bonn, Tel/Fax 62 21 09

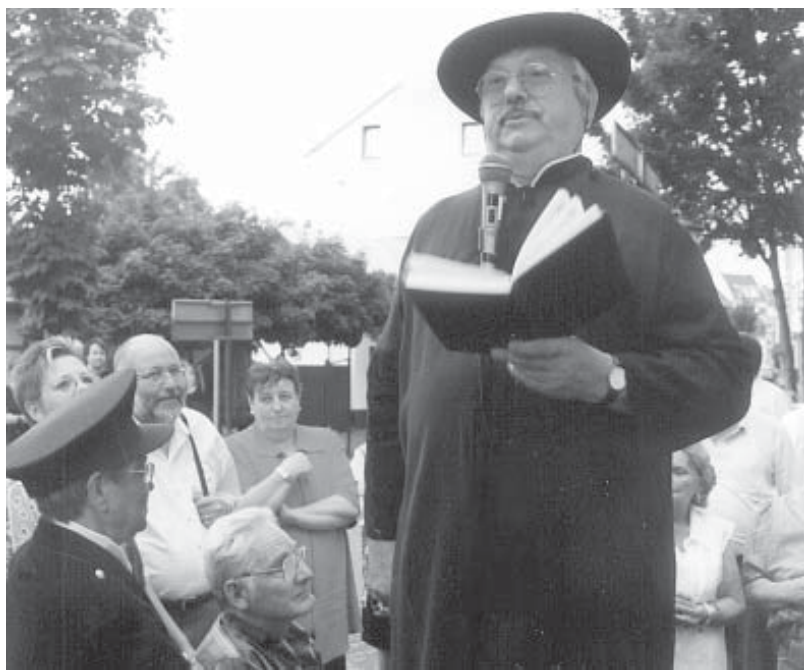
Unsere Nachbarn:

Ein Endenicher „Macher“ feiert Schützenhäuschen-Wirt Mick Werner ist 70

47 Jahre hinterm Tresen, 37 Jahre Wirt und Inhaber eines Gasthauses, das 400 Jahre von einer Familie bewirtschaftet wird – eine solch erfolgreiche Bilanz können nur wenige aufweisen. Michael „Mick“ Werner, Wirt des Endenicher „Alten Schützenhäuschens“, darf auf ein Lebenswerk mit vielen Höhepunkten zurückblicken. Am 1. November wurde er 70 Jahre alt. Und hat an Sohn Ralf übergeben.

Mick Werner ist als Wirt des Schützenhäuschens zurück-, aber nicht abgetreten. Man wird ihn auch künftig noch am Zapfhahn sehen oder vor der Theke. Mit dem Haus ist er seit 1956 verbunden. Seit damals hat er bei großen Veranstaltungen seinem Schwiegervater Heinrich Bungardt geholfen und gezapft. Einer uralten Endenicher Familie entstammend hat Mick Werner – der Großvater hat ihn Micky Maus genannt – wie sein Vater Huf- und Wagenschmied gelernt. 1959 hat er die Tochter Eva des Schützenhäuschen-Wirts geheiratet. Und 1966 trat er in die Fußstapfen einer langen Reihe von Wirten, unter deren Dach einst die Fuhrleute einkehrten, um ihre Pferde zu tränken - und sich selbst.

In Endenich kennt man Mick Werner als erfolgreichen Macher. Bald nach der Übernahme modernisierte er die Gaststätte. Im Schnellverfahren entstand 1967/68 das Sälchen hinter dem traditionsreichen Haus, dessen Fassade in Bonn unverwechselbar ist. Darunter baute er zwei neue Kegelbahnen. Seine Speisekarte pflegt Bewährtes und ist Neuem aufgeschlossen. Ins Leben der Ortsgemeinde Endenich hat sich Mick Werner immer wieder eingebracht, ja viele Aktivität-



Ob als Pastor bei der Verbrennung des Pajass oder als Prinz im Dreigestirn - die Pflege des Brauchtums war und ist ein Herzensanliegen für „Mick“ Werner, den Wirt vom Schützenhäuschen

ten erst angestoßen. Unvergessen sind seine Auftritte als „Pastor“ oder als Karnevalsprinz des Endenicher Dreigestirns.

Vier Kinder, neun Enkel und ein Urenkel haben Mick Werner zum 70. Geburtstag gratuliert. Auch die SPD Bonn-West wünscht dem Jubilar

Glück und Gesundheit für viele weitere Lebensjahre. Sie hat zu danken, dass sie seit langer Zeit im Schützenhäuschen ihre Versammlungen abhalten kann. Und dass Mick Werner wesentlich dazu beigetragen hat, dass ihre Burgfeste alle zwei Jahre aus dem Leben Endenichs nicht mehr weg zu denken sind.

Mehr Verkehr – die CDU macht's möglich

Im Oktober haben Rat, Bezirksvertretungen und Ausschüsse wichtige Entscheidungen getroffen – Entscheidungen, die den Bürgerinnen und Bürgern in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf mehr Verkehr bescherten werden. Bedenken wegen der ungelösten Verkehrsfragen wurden von der CDU-Ratsmehrheit beiseite geschoben.



Ohne Verkehr soll es bleiben – mit dem Gemälde „Meßdorf“ setzte der bekannte Bonner Maler Hans Thuar dem Feld ein künstlerisches Denkmal

Beschlossen wurde die Bebauung an der Meßdorfer Straße in Dransdorf („Justins Hütten“). Der Projektentwickler Jasim hatte erfolgreich Druck gemacht. Statt, wie von der SPD gewollt, das Vorhaben bis zur Inbetriebnahme der Umgehungsstraße K 12 n zurückzustellen, bekam der Investor grünes Licht. „Nun müssen die Anwohner neben dem üblichen Verkehr auch noch Baustellenverkehr ertragen“, bedauert Stadtverordneter Wilfried Klein.

Auch die Bebauung Am Bruch („Lessenicher Zipfel“) wird von der

Union vorangetrieben. Statt diesen weiteren Eingriff in das Meßdorfer Feld endlich aufzugeben, wird mit einem Trick versucht, den Menschen Sand in die Augen zu streuen. Eine neue Straße soll Lessenich vor zusätzlichem Verkehr bewahren. Jeder weiß: Die Straße kommt nicht oder sie wird an beiden Seiten bebaut. Die CDU setzt auf Zeit – sie will mit diesem Trick die nächste Kommunalwahl überstehen, um dann nach dem September 2004 ihre wahren Absichten offenzulegen. Die Bürger können dies leicht verhindern. Sie haben die Wahl.

Ein neues „Outfit“ rund um den Bahnhof

Rund um den Bonner Hauptbahnhof wird sich in den nächsten Jahren viel ändern. Der Bahnhofsvorplatz soll völlig neu gestaltet werden, der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) verschwinden, ebenso nach Möglichkeit die so genannte Südüberbauung. Auch an der Rückseite – in der Quantiusstraße – ist eine neue Bebauung vorgesehen. Ergänzt wird das Vorhaben durch Pläne für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs.



Bei der Neugestaltung rund um den Hauptbahnhof setzt sich Stadtverordneter Ernst-Michael Epstein besonders für eine bessere Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel ein (Foto: Cynthia Rühmekorf)

Das dortige ehemalige Bahngelände wurde bereits Ende 2000 an ein Tochterunternehmen von Brenner und Klautt verkauft. Das teilte die Stadt aber erst auf gezielte Anfrage des Endenicher Stadtverordnete Ernst-Michael Epstein mit. Im September 2001 hat der Rat auf Antrag der SPD einen Bebauungsplan beschlossen. Ziel ist es, diese große und zentrale Fläche für gewerbliche Nutzungen zu sichern. Im Randbereich neben der Bahn soll die Option offen gehalten werden, den Gleisanschluss weiter zu nutzen. „Leider ist seitdem auf diesem interessanten Gelände nicht mehr viel

passiert“, bedauert Ratsherr Ernst-Michael Epstein.

Die Planung im Bereich des Bahnhofsvorplatzes schreitet erfreulicherweise voran. Die Frage des Abrisses der „Südüberbauung“ konnte allerdings bisher nicht positiv geregelt werden. Auch eine bessere Berücksichtigung des Bus-, Taxi- und Fahrradverkehrs hat Ratsmitglied Ernst-Michael Epstein wiederholt angemahnt. Insgesamt wird so zwischen Thomas-Mann-Straße und dem Kaiserplatz ein attraktives Tor zur City entstehen.



Privater Müll - ade!

Privat = billiger lautet ein neues Credo in deutschen Landen. Mit dieser Argumentation wurden auch in Bonn städtische Dienstleistungen privatisiert, vor allem auf Betreiben von CDU und FDP. Die Stadtgärtnerei ist ein aktuelles Beispiel. Teile der Müllabfuhr gehörten dazu und selbst die Müllverbrennungsanlage sollte in privater Regie geführt werden. Allseits bekannte Skandale in den Reihen der CDU machten einen Strich durch diese Rechnung. Ab 2004 wird daher statt der in Ungnade gefallenen TK-Umweltdienste wieder die Stadt das Altpapier abholen. Und siehe da, es wird billiger. Für gerade einmal ein Drittel der bisherigen Kosten werden die städtischen Mitarbeiter das Papier entsorgen - bei guter Entlohnung obendrein. Ein Schelm, wer fragt, wem die Privat-Regelung denn nutzte.

Ihre Elisabeth Zaun
Kandidatin für die Bezirksvertretung